

Gesundheit

Das Team war stark gefordert

Trotz Fachkräftemangel und Corona konnte Spitex Kanton Zug den Leistungsauftrag im vergangenen Jahr erfüllen.

Dies gelang nur dank dem unermüdlichen Einsatz aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Auch das Jahr 2022 gestaltete sich für Spitex Kanton Zug also als sehr herausfordernd. Währenddem die Corona-Pandemie im Alltag schon fast vergessen war, war diese bei Spitex das ganze Jahr hindurch präsent.

Angespannter Arbeitsmarkt sorgt für Herausforderungen

Unsere Mitarbeitenden waren und sind stark gefordert.



Professionelle Pflege und Betreuung zu Hause.

Bild: Spitex Kanton Zug

Nicht einfacher macht diese Situation die Lage am Arbeitsmarkt, welche äusserst angespannt ist. Oft bleibt nur, die kurzfristigen Lücken mit ex-

ternem Personal zu füllen. Dies belastet das Team mit viel Einarbeitungsaufwand und die Rechnung mit hohen Kosten. Gefordert sind kreative Lösun-

gen zur Gewinnung von qualifiziertem Personal. Dabei sind wir auch offen für Quer- und Wiedereinsteigerinnen.

Betriebsverlust von 410 773 Franken

Im dritten Corona-Jahr haben die 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Spitex Kanton Zug über 229 500 Einsätze in der Pflege, Hauswirtschaft und Betreuung geleistet. Das waren rund 670 Einsätze pro Wochentag, wofür eine Wegstrecke von 850 000 Kilometern zurückgelegt wurde. Insgesamt wurden 65 207 Frischmahlzeiten ausgeliefert. Aufgrund von Covid sind wiederum erhebliche Zusatzkosten entstanden. Dies hat zu einem Betriebsverlust von 410 773 Schweizer Franken geführt. **Carina Brüngger**